

Pro/Kontra-Diskussion

Ausgangslage

Sachgerechte Meinungsbildung und Entscheidungsfindung berücksichtigen „beide Seiten der Medaille“. Die Vor- und Nachteile einer Sache zu betrachten, zu wichten und entsprechende Schlüsse zu ziehen, erfordert Vorstellungsvermögen und Offenheit für verschiedene Sichtweisen. Der sichere Umgang mit spannungsreichen Situationen, reflektiertes Positionieren und geschicktes Argumentieren sollten Bestandteil der fachunabhängigen Qualifizierung und Vorbereitung der Studierenden auf das spätere Berufsleben sein.

Eine Methode, unterschiedliche Perspektiven einzunehmen, Standpunkte anderer nachzuvollziehen und die eigene Bewertungsfähigkeit zu üben, stellt die *Pro/Kontra-Diskussion* dar. Dabei setzen sich die Studierenden aus einem vorgegebenen Blickwinkel (pro oder kontra) mit einem Thema auseinander und entwickeln in der Gruppe eine Argumentationsstruktur für diese Position. In der anschließenden Podiumsdiskussion werden die Ergebnisse gegenübergestellt und besprochen.

In der Lehre kann die Methode für den Einstieg in ein Thema oder für die Anwendung von Lerninhalten vorangegangener Lehrveranstaltungen eingesetzt werden. Dabei üben die Studierenden die Auseinandersetzung und Zusammenarbeit in der Gruppe sowie bedachtes Handeln in komplexen Konflikt- oder Entscheidungssituationen.

Ziele

- ✓ Die Studierenden haben sich in eine vorgegebene Position hineinversetzt.
- ✓ Die Studierenden haben Argumente gesammelt, strukturiert und begründet.
- ✓ Die Studierenden haben aktives Zuhören, freie Rede, präzises Formulieren geübt.
- ✓ Die Studierenden haben eine simulierte Konfliktsituation sachlich geklärt.
- ✓ Die Studierenden haben in Gruppen zusammengearbeitet und Wissen ausgetauscht.

Durchführung

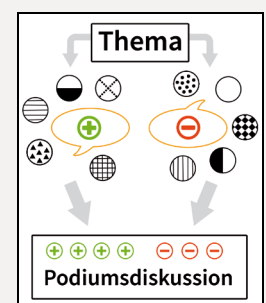
Die Vorbereitung der *Pro/Kontra-Diskussion* erfordert lediglich das Ausdenken eines spannungs- und konfliktreichen Diskussionsthemas aus dem Fachgebiet. Ein aktuelles Thema, das womöglich eine gesellschaftliche Debatte aufgreift oder sich an der Lebenswelt der Studierenden orientiert, motiviert zur Mitarbeit. Die nachfolgend beschriebene Durchführung nennt ein Beispiel für das Fachgebiet der Informatik.

1. Stellen Sie die Methode vor und erläutern Sie den Studierenden Ablauf und Ziel.
2. Teilen Sie die Gesamtgruppe in zwei Teilgruppen auf. Zum Beispiel lassen Sie jeden Studierenden ein Los ziehen, auf dem entweder „Pro“ oder „Kontra“ steht. So resultieren zwei zufällige Gruppen, die jeweils einen der beiden Blickwinkel einnehmen. Fordern Sie die Studierenden auf, sich in der Gruppe zusammenzufinden.
3. Visualisieren Sie den Arbeitsauftrag für alle gut sichtbar und bitten Sie die Studierenden die nächsten 30 Minuten daran zu arbeiten.

Einsatzgebiete

- Einstieg
- Gruppe
- Inhalt
- Ergebnis
- Auswertung

Prinzip der Methode



Pro/Kontra-Diskussion

Arbeitsauftrag

Diskutieren Sie folgende Fragestellung in der Gruppe (30 Minuten):

Ist ein Ehrenkodex für Informatiker, der Verhaltensregeln für verantwortungsvolles Handeln in der IT-Branche vorschlägt, erforderlich?

Finden Sie **Argumente**, die dafür bzw. dagegen sprechen und **begründen** Sie diese!

Anschließend sollen Sie Ihre Ergebnisse im Rahmen einer Podiumsdiskussion präsentieren. Jede/r Gruppenteilnehmer/in trägt ein Argument vor und begründet diesen Standpunkt. Bereiten Sie dafür eine kurze, prägnante **Formulierung** Ihres Arguments vor!

- Nach Ablauf der Zeit werden die Ergebnisse im Rahmen einer Podiumsdiskussion präsentiert. Bitten Sie hierfür die Studierenden einzeln nach vorn „auf das Podium“ zu kommen, die Argumente vorzustellen und zu begründen. Übernehmen Sie die Moderation und steuern Sie die Diskussion, indem Sie
 - nach passenden Gegenargumenten fragen,
 - Schlagwörter an der Tafel dokumentieren und
 - gegebenenfalls Nachfragen zum Verständnis stellen.
 Ergänzende Gedanken und Anmerkungen sollen die Studierenden notieren.
- Nachdem alle ihre Argumente vorgetragen haben, geben Sie Gelegenheit für eine offene Diskussion. Die Studierenden können nun Nachfragen stellen, Kommentare abgeben, eigene Sichtweisen ergänzen oder eine Gesamteinschätzung abgeben.
- Schließen Sie die Methode mit einer Zusammenfassung der wesentlichen Punkte ab. Womöglich äußern Sie Ihre persönliche Meinung zum Diskussionsthema. Geben Sie ein Feedback zur Qualität der Arbeitsergebnisse. Gehen Sie dabei auf das Verständnis für die Fachinhalte und die Reflektiertheit der studentischen Argumente ein.

Rahmenbedingungen

Teilnehmerzahl	maximal 20 Personen in der Gesamtgruppe
Zeitungfang	Die Methode kann eine ganze Lehrveranstaltung ausfüllen; 30 Minuten Gruppenarbeit, 30 bis 40 Minuten Podiumsdiskussion.
Raumanforderungen	Platz zur Bildung zweier Gruppen oder zwei Arbeitsräume

Materialien



Arbeitsauftrag



Tafel,
Pinnwand o.ä.

Weiterarbeit

Die *Pro/Kontra-Diskussion* stellt eine in sich abgeschlossene Vorgehensweise dar. Gewonnene Erkenntnisse über noch vorhandene Wissenslücken oder Missverständnisse können jedoch in die Planung der nächsten Lehrveranstaltung einfließen.



Pro/Kontra-Diskussion

Hinweise für die Leitung

Die Vorgabe der einzunehmenden Position kann zu Widerständen bei den Studierenden führen, da sie womöglich einen Standpunkt vertreten sollen, der nicht ihrem eigenen entspricht. Begegnen Sie diesen, indem Sie den Sinn und das Ziel der Methode (Kompetenzentwicklung) noch einmal verdeutlichen. Es geht weniger um die Position selbst als mehr um das Hineinversetzen in diese und das Finden passender Argumente. Stellen Sie den Vorteil heraus, durch die persönliche Distanz umso besser sachlich diskutieren zu können. Im Anschluss kann man sich immer von seiner „gespielten Rolle“ und den getroffenen Aussagen distanzieren.

Als Moderator:in nehmen Sie selbst nicht an der Diskussion teil. Erst beim Abschluss der Methode sollten Sie sich inhaltlich oder persönlich äußern.

Kontakt

Katharina Roeber

Matthias Kraut

MuT@studifit.htwk-leipzig.de

Literatur

Mickel, Wolfgang, W. (1999): Handbuch zur politischen Bildung, Schriftenreihe der Bundeszentrale für politische Bildung. Band 358. 1999, S. 403-407.

Meyer, Hilbert (1987): Unterrichtsmethoden 2 Bde. Band 2. Cornelsen Verlag. Berlin, S. 293ff.

Mattes, Wolfgang (2002): Methoden für den Unterricht. 75 kompakte Übersichten für Lehrende und Lernende. Paderborn 2002, S. 55.

Notizen
